Ueber eine kleine *Chilopoden*-Ausbeute aus der Mongolei.

von L.J. DOBRORUKA, Zoologischer Garten, Prag.

Herr Dr. C. Purkyně, ehemaliger Direktor des Zoologischen Garten in Prag brachte aus seiner Studienreise in die Mongolische Volksrepublik eine kleine *Chilopoden*-Ausbeute, die er mir liebenswürdig zur Bearbeitung übergegeben hat. Ich danke demganannten Herren auf dieser Stelle aufs herzlichste. Das Material enthält nur 34 Stück in 4 Arten aus 2 Lokalitäten, ist aber interessant genug, um die Ergebnisse der Bearbeitung veröffentlichen zu können.

Lithobius giganteus SELIWANOW 1881

Genaue Beschreibung dieser Art mit Berücksichtigung der Variabilität gab LIGNAU/1929/. Unsere Tiere, die ziemlich gut in diese Variationsbreite fallen, sind unteneinander in wichtigen Merkmalen sehr einheitlich. Zuerst gebe ich kurze Beschreibung des Materiales, das insgesammt 29 Exemplare/ 16♂♂, 13♀♀/umfasst:

Länge 14–30mm, Antennen mit 20–21 Glider, Ozellen 6–7, Kieferfüsse mit 2+2 Zähne/,bei einem ♂ aus Kara-Korum einerseits 3 Zähne/und einem sehr starkem Porodont, Tergite ohne Fortsäze, alle abgerundet, die grössen Tergite schwach ausgeschnitten. Endbeine mit Stachelformel $\frac{10310}{0131\text{-}20}$ /bei einem ♂ aus Kara-Korum $\frac{10300}{01321}$, bei anderem ♂ $\frac{20310}{01310}$/, bei allen Männchen das Endbein femur mit 2 paralellen Längsfurchen. Endklaue immer einfach. Hüftporen immer 3,3,3. Weibliche Gonopoden mit 2+2 starkeh, langen und spitzigen Sporen, die inneren nach innen geneigt und mit einer einfachen Klaue, die lang und gekrümmt ist. Farbe einheitlich dunkelbraun.

Auf den ersten Blick ist die ziemlich kleine Körperlänge auffallend. In der Originalbeschreibung ist die Körperlänge 21–44 mm, LIGNAU gab 24–50 mm an. Da sich in meinem Material geschlechtsreife individuen mit Körperlänge 14mm befinden, die zusammen mit grossen Exemplaren gesammelt wurden und von diesen in anderen Merkmalen überhaupt nicht abweichen, können wir voransetzen, dass die Art *Lithobius alaicus* TROTZINA 1894, die sich von *Lithobius giganteus* nur durch kleinere Körperlänge/nur 11,5–14,5mm/ unterscheidet, nur Synonymum dieser Art ist.

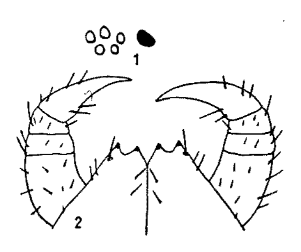
Nach der Originalbeschreibung soll *L. giganteus* 1 Endklaue haben, nach LIGNAU gewöhnlich 2 und nur ausnahmweise 1 Endklaue. Unsere Exemplare haben 2 Furchen auf dem Endbeinfemur, was nach LIGNAU oft vorkommt, aber nicht Regel ist, nach der Originalbeschreibung besitzt Femur des 14. Beinpaares 2 paralelle Furchen/ein Druckfehler?/. Gegen 4–5 Hüftporen/nur ausnahmweise mehr/haben alle unsere Exemplare nur 3 Hüftporen. Die Farbe ist einheitlich dunkelbraun und nicht hell gelbbraun mit dunklerem Kopf, wie die Originalbeschreibung sagt.

Nach diesen Nichtübereinstimmungen bei SELIWANOW, LIGNAU und unseren Exemplaren können wir mit Sicherheit sagen, dass die Art *L. giganteus* in mehrere Unterarten zerfällt; dies bedarf aber noch gehauerer Studien und weiteres Vergleichsmaterial.

Material: Ulan Bator: 11♂♂, 8♀♀; Kara-Korum/Zentralmongolei/: 5♂♂, 4♀♀1♀ juv.; VI. 1959, PURKYNĚ lgt.

Lithobius/Monotarsobius/curtipes baloghi LOKSA 1947

Diese Form wurde aus Ungaren als sebstständige Art beschrieben. Da ich aber im Material aus Transkaukasien, das ich von Prof. GILJAROV erhiet, viele Übergangsformen zwischen *L./M./curtipes* und *L./M./baloghi* gefunden habe, entschloss ich mich diese Form nur als Subspezies der Art *L./M./curtipes* anzusehen. In dem Material aus der Mongolei befinden sich 3 ♂ ♂, die eine sehr schöne und typische Endbeinstruktur zeigen.



Material: Ulan Bator: 3♂♂; VI. 1959, PURKYNĚ lgt.

Lithobius/Monotarsobius/mongolicus sp. n.

Derivatio nomins: Diese neue Art nenne ich nach ihrer Heimat-der Mongolei.

Locus typicus: Ulan Bator, VI. 1959, PURKYNĚ lgt.

Holotypus: 1♂/Abb. 1 u.2/, in Coll. DOBRORUKA.

Diagnosis: Ozellen in 2 Reihen, 20 Antennenglieder. Präfemur des 14. Beinpaares $\frac{2}{2}$, des 15. Beinpaares $\frac{1}{2}$, alle Glieder beider genannten Beinpaare nicht verdickt und ohne jede Struktur. Endklaue doppelt.

Descripio: Körperlänge 8 mm, Antennen, 20 gliederig, das 10. Antennenglied so lang wie breit. Ozellen 5, hell, in 2 Reihen, Porus gross, dunkel./

Abb.1/. Kieferfusshüften mit 2+2 scharfen Zähnchen, Porodont lang, borstenförmig und nicht verdickt, Koxosternum nach aussen nicht erweitert, der Rand unmittelbear hinter den äusseren Zähnen abgeschrägt/Abb. 2 /. Alle Tergite mit gerundeten Hinterrandwinkeln. 14. Beinpaar $\frac{02210}{01211}$, 15. Beinpaar $\frac{00100}{01220}$, 1. Beinpaar $\frac{000}{002}$. Alle Glieder des vorletzten und letzten Beinpaares ohne jede Struktur und nicht verdickt. Endbeinklaue doppelt. Farbe dunkel gelbbraun.

Discussio: Diese neue Art steht dem *L./M./takakuwai* VERH. und dem *L./M./crassipes holstii* POC. am nähsten, unterscheidet sich aber scharf von beiden diesen Formen durch die Bestachelung des Präfemurs am 14. and 15. Beinpaare, die bei den beiden genannten $\frac{2\text{-}3}{3}$, bei *L./M./mongolicus* $\frac{1\text{-}2}{2}$ ist.

*Lithobius/Monotarsobius/*sp.

Ein ♂, mit Ozellen in 2 Reihen und 20 Antennengliedern; stark beschädigt und ohne Schleppfüsse, es kann deshalb nicht determiniert werden.

Material: Ulam Bator: 1♂; VI. 1959, PURKYNĚ lgt.

Strigamia/Linotaenia/pusilla SELIWANOW 1880

Diese Art war von SELIWANOW aus Sarajsk/bei Rjasan/beschrieben. Ich erhielt von Prof. GILJAROV ein ♂ der typischen Subspezies aus dem Kaukasus/Gorjatschij Kljutsch, Besedka-Berg, 3.8.1955, GILJAROV lgt./, mehrere Exemplare einer anderen Subspezies habe ich aus der Tschechoslovakei/Tatra Gebirge und Isergebirge, DOBRORUKA 1958a, 1958b/. Das mongolische Exemplar, ein ♀, stimmt mit der typischen Unterart völlig überein, da es 35 Beinpaare und 11 Koxalpore besitzt. Der Fund dieser Art in der Mongolei verschiebt die Ostgrenze von *S./L./pusilla* mehr als um 60° östlich/. Sarajsk und Gorjatschij Kljutsch cca 39° o.L., Ulan Bator 107° o.L./. Es ist merkwürdig, dass, wie oben gesagt, eine andere Subspezies dieser seltenen unk meiner Meinung nach alten Art, *S./L./pusilla perkeo* VERH., westlich bis zum 15° o.L. reicht.

Material: Ulan Bator: 1♀; VI. 1959, PURKYNĚ lgt.

Schrifttum

ATTEMS, C. 1909 Myriapoden der Vega-Expedition. *Ark. f. Zoologi 5,3.*

CRABILL, R. F. 1953 The Genotypes of Strigamia, Linotaenia and Scolioplanes/Chilopoda: Geophilomorpha: Dignathodontidae/. *Ent. News LXIV, 7*

DOBRORUKA, L. J. 1958 a Anmerkungen nach tschechoslovakischen Vertreter der Gattung Scolioplanes/Chilopoda/. *Acta SLUKO A III/1955*

DOBRORUKA, L.J. 1958 b Beitrag zur Kenntnis der Tausendfüssler aus Tatra /Chilopoda/. *Acta soc. zool. Bohemoslov. XXII, 2*

LIGNAU, N. G. 1929 Zur Kenntnis der zentralasiatischen Myriopoden. *Zool. Anz. 85*

LOKSA, I. 1947 Beiträge zur Kenntnis der Steinläufer-, Lithobiiden-Fauna des Karpatenbeckens. I. *Fragm. Faun. Hung. X,3*

SELIWANOW, A. 1880 Lithobiidae aus der Museum der Imp. Akademie der Wissenschaften. *Horae Soc. Ent. Ross. XI.*/russisch/

SELIWANOW, A. 1881 Neue Lithobiiden aus Sibirien und Zentralasien. *Zool. Anz. 73*

TROTZINA 1894 Vier neue Lithobiusarten aus Zentralasien. *Horae Soc. Ent. Ross. XXVIII*

VERHOEFF, K.W. 1925 Chilopoda. *Bronn's Klassen und Ordnungen des Tierreichs.*

VERHOEFF, K.W. 1935 Über Scolioplanes. *Zool. Anz. 111, 1/2*

VERHOEFF, K. W. 1937 Chilopoden-Studien. Zur Kenntnis der Lithobiiden. *Arch. Naturgesch. N.F.B, 6,2*

ACTA ARACHNOLOGICA

VOL. XVII, NO. 1

昭和35年3月5日印刷・昭和35年3月10日発行

編集兼発行者	大阪市東区京橋前之町2追手門学院内	八木沼健夫
印刷者	大阪市福島区亀甲町2丁目62	小林積造
印刷所	大阪市福島区亀甲町2丁目62	日本印刷出版株式会社
発行所	大阪市東区京橋前之町2 追手門学院内	

東亜蜘蛛学会

電話東⑭ 3947番・5929番

振替大阪 18788番